

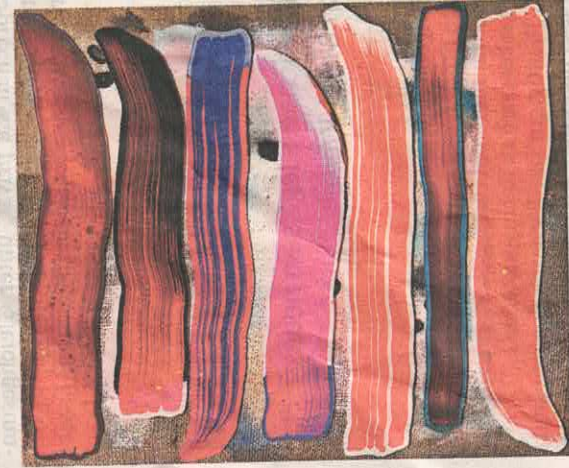
Auf Kunsttour durch die Stadt

Art Alarm Am letzten Wochenende im September fällt der Startschuss für die neue Galeriesaison in Stuttgart. Von Georg Leisten

Manche haben schon wieder geöffnet, andere klopfen noch die Nägel für die neuen Bilder in die Wand. Spätestens nächste Woche aber werden fast alle Galerien der Stadt zur Stelle sein, um mit dem Art Alarm die Kunstsaison 2015/16 einzuläuten. Obwohl zuletzt gleich mehrere Stuttgarter Kunsthandlungen dicht gemacht haben oder weggezogen sind, bietet die zweitägige Bildertour mit dreizehndzwanzig Ausstellungen so viel Stationen wie schon lange nicht mehr, denn einige bereits bestehende Galerien sind neu in den Art Alarm-Kreis aufgenommen worden. So gehört jetzt der **Uno Art Space** dazu, der die Zeichnungen Byung Chul Kims mit der dreidimensional erweiterten Fotokunst von Min Bark konfrontiert. Art Alarm-Preiere feiern auch die **Galerie Z**, wo der Bildhauer Thomas Putze gastiert, sowie **Stöckle Hauser**. Dort fragt Ana Maria Tavares grenzübergreifend nach der Beziehung von Kunst, Architektur und Design in der brasilianischen Moderne. Gleich mehrere internationale Positionen versammelt die **Galerie von Braunbehrens** in ihren frisch bezogenen Räumen am Feuersee.

Viel vorgenommen haben sich auch die Gebrüder **Schlichtenmaier**, deren Stuttgarter-Filiale Kleinskulpturen von Emil Ciampiotti bis Jürgen Brodewolf zusammenbringt. Abermals zu ihrem Recht kommt die Plastik, indem Günter Reichenbach keulenförmige Objekte durch die **Galerie Henn** wuchern lässt. Dagegen präsentiert **Merkle** die Papier- und Raumarbeiten von Markus Merkle (mit dem Galeristen nicht verwandt). Zumindest künstlerisch verwandtschaftlich sind aber Beate Terfloth und Katharina Hinsberg – in der **Galerie Wahl** andt loten sie die Grenzen des Mediums Zeichnung aus. Mit den Tuschegepinseln von Hans-Christian Brix meldet sich **Dengler und Dengler** zurück.

Zu einem Dialog über tektonische Formen treffen sich bei **Schacher** der Architekturfotograf Martin Leuze und die Malerin Johanna Jakowlev mit ihren Ansichten einer gespenstisch gewordenen Bauhaus-Moderne. Auf Doppelspiele setzt man auch bei **Sturm**: Dave Bopps Allover-Malerei und Bild-Text-Miniaturen von Kevin S. Mancera. **Keim** zeigt Britta Schmitterers Holzfiguren neben Neorealistischem von



Kunst von Stefan Wieland Foto: Galerie Strzelski

Werner Fohrer, die **Galerie Abtard** dient dem Künstlerpaar Isa Dahl und Daniel Wagenblast als Bühne: Sie malt in die Tiefe fluchtende Kreisbögen, er experimentiert bildhauerisch mit Glühbirnen und mehr.

Tritt bei **Parrotta** das Terzett Stefan Guggisberg, Konrad Mühe und Gabriel Rossell Santillan an, rücken anderswo Einzelpositionen in den Fokus. So startet die **Galerie Hollenbach** mit Herbert Hamaks

Farbobjekten, **Valentien** lässt mit Bildgrotesken von Anna Ingerfurth schmunkeln, **Fuchs** präsentiert Jochen Hein samt seinen doppeldeutigen Seestücken, während **Strzelski** sich auf bemalte Sackleinwände von Stefan Wieland kapriziert. Unterdessen empfängt **Braun** die neoinformelle Britin Erin Lawlor zu ihrer ersten deutschen Soloschau. **March** schließlich gibt Daniel Schörnig die Gelegenheit zu einer Rauminstallation.

Die mobile **Galeristin Amrei Heyne** bringt unter dem Motto „Wanderlust“ Arbeiten unterschiedlicher Künstler an die Wände ihres Interimsquartiers in der Rotenbühlstraße. **Reinhard Hauff** indes bietet zum Art Alarm die letzte Gelegenheit, eine bereits im Juni angelaufene Themenschau über gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu besuchen. Und auch **Rainer Wehr** schickt seine Ausstellung zum 35. Galeriejubiläum mit leicht veränderter Besetzung in die zweite Runde. Zu sehen sind nicht nur Klassiker südwestdeutscher Figurenlichkeit wie Julius Kaesdorf und Peter Dreher, sondern auch Abstraktes.

Termin 26. September 11–20, 27. September 11–18 Uhr

■ **Nähere Informationen** unter www.art-alarm.de